

A16 für die Schulpfängerinnen und Schulpfänger des Landes Schleswig-Holstein

Die Anhebung der Besoldung der Leitungen von Grundschulen in die Besoldungsgruppe bis zu A15 im Rahmen der vorgesehenen Änderung des Besoldungsgesetzes Schleswig-Holstein erfordert im Sinne des **Abstandsgebots** zwingend eine **Anhebung der Besoldung** der unteren Schulaufsicht!

Die Schulpfängerinnen und Schulpfänger würden nach derzeitiger Planung trotz der deutlich **höheren Ämterwertigkeit** als regionaler **Teil des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur** in ihrer staatlichen Aufsicht über die Grundschulen nur noch mit einer Amtszulage in Höhe von z.Zt. 241,91 Euro brutto mehr vergütet, als die im Aufsichtsbereich tätigen Schulleiterinnen und Schulleiter größerer Grundschulen.

Dies entspricht im Vergleich in keiner Weise mehr dem Aufgaben- und Verantwortungsspektrum, denn die **Schulpfängerinnen und Schulpfänger**

- vertreten als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** das **Ministerium** für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (MBWK) in der Region.
- **leiten** die Schulämter als untere **Landesbehörden**.
- sind **verantwortliche Schulaufsicht** für alle **Grundschulen, Förderzentren und Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe**.
- übernehmen die **Fachaufsicht für alle Fächer** im schulamtsbezogenen Bereich.
- üben die **Dienstaufsicht über Schulleitungen und Lehrkräfte aller Laufbahnen** aus.
- steuern die bedarfsgerechte **Planstellenzuweisung** und die **Personalverwaltung** aller allgemein bildenden Schulen ohne Oberstufe in der Region.
- haben den **Stellen-Abbaupfad** der Landesverwaltung vorzeitig **erfüllt**. Es gibt nur noch **24 Schulpfängerinnen und Schulpfänger** für deutlich über 650 Schulen und Schulstandorte ohne Oberstufe in Schleswig-Holstein.

Jeder Schulpfänger/jede Schulpfängerin ist somit verantwortlich für

- die **Beratung und Aufsicht von bis zu 36 Schulleitungen**.
- die **Beratung und Aufsicht von bis zu 1.000 Lehrkräften und Vertretungskräften**.
- die **Organisation des Bildungsangebots für bis zu 10.000 Schüler*innen**.

Zusätzlich ist festzuhalten: Die **Schulrätinnen und Schulräte**

- **steuern den Aufbau regionaler Netzwerke** in zentralen Handlungsfeldern und **etablieren verbindlich Kooperationsstrukturen** u.a. in folgenden Handlungsfeldern:

Ganztag	Übergang Schule-Beruf Jugendberufsagentur	Integration
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	Digitale Schule	Schulische Erziehungshilfe/ Absentismus
Übergang Kita-Schule	Inklusion	Kinderschutz in Schulen
Jugendhilfe & Schule	Schulische Unter- stützungssysteme	Poolmodelle

- **kooperieren eng mit bis zu 32 Schulträgern** in der Region.
- **organisieren** regional mit Kooperationspartnern **Fortbildungsveranstaltungen und Fachtage für alle Schularten.**
- **arbeiten in landesweiten Arbeitsgemeinschaften** des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu verschiedensten Themenfeldern **aktiv mit**, z.B.:

Ganztag	Bildungsbonus / Perspektivschulen	Inklusion
Absentismus	Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss	Bürokratieabbau

Der derzeit vorgesehene Abstand von einer Amtszulage bildet in keiner Weise den erheblich erweiterten Aufgaben- und Verantwortungsbereich im Rahmen der Dienst-, Fach- und Rechtsaufsicht der Schulrätinnen und Schulräte gegenüber den Schulleitungen ab.

Das Abstandsgebot ist im Zuge der vorgesehenen Änderung des Besoldungsgesetzes im Jahr 2019 durch eine Anhebung der Besoldung der Schulrätinnen und Schulräte auf A16 zu wahren. Dies wäre ein wichtiger Beitrag zur im Koalitionsvertrag vorgesehenen Stärkung der Schulaufsicht – auch in der Region.

